

Oberpesterwitz

Das landschaftlich schön gelegene zweithürmige Dorf, dessen gleichnamige Burgwarte urkundlich im Jahre 1068 als Buistrizi zum ersten Male vorkommt, leitet seinen Namen ebenso wie der Fluß Weißeritz von dem slavischen Worte bystry = reißend, ab; bystrici bedeutet: „Die Leute an dem reißenden Flusse, an der Weißeritz.“ Diese unzweifelhaft richtige Deutung spricht für die Wahrscheinlichkeit, daß das sorbenwendische Dorf Pesterwitz nicht an der Stelle des jetzigen lag, sondern näher am Thale, also vermuthlich an der Stelle des Zuchheh-Schlößchens, wo noch heute Pesterwitzer Grund und Boden ist. Das Rittergut wurde durch Christian Reichbrod von Schrentendorff 1651 aus vier Bauerngütern gebildet, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts besaß es die Familie von Nimptsch und seit 1847 gehört es dem freiherrlichen Geschlechte der Dathe von Burgk. Nächste der Kirche, welche noch gothische Architekturtheile des 15. Jahrhunderts zeigt, ist das älteste Gebäude des Ortes das jetzige Vorwerk (mit der Jahreszahl 1660 am Thore). Die neue Schule ward 1890, ein zweiter Kirchhof 1897 eingeweiht. Pesterwitz ist die Geburtsstätte des kursächsischen Hofbildhauers Johann Benjamin Thomae (1682—1751) und der Wohn- und Sterbeort des Kupferstechers Constanz Robert Pepsch (1827—1895). Der alte Kirchhof beherbergt die Gräber des Freiherrn Arthur Dathe von Burgk (s. u. Großburgk) und der Grafen von Luckner (s. u. Altfranken). Die noch zu Ende des 19. Jahrhunderts hier ansässige Bauernfamilie Klügel kommt urkundlich schon 1550, die Körner von 1635 an vor. Der Besitzer des Hauses 14 hat eine Sammlung der auf die Gegend bezüglichen Alterthümer angelegt. Die erste heimathsgeschichtliche Ausstellung fand im Mai 1901 statt. Das zu Oberpesterwitz gehörige Zuchheh-Schlößchen wurde 1794 erbaut. Der südlich vom Dorfe gelegene Burgwartsberg zeigt noch einige Reste der mittelalterlichen Befestigung; er ist die Stätte der Donin'schen Burg Thorun, von welcher die berühmte Urkunde des Jahres 1206 handelt.

1834: 346, 1858: 786, 1890: 1055, 1895: 1116, 1900: 1139 Einwohner.

Die Thürschwelle vom Haupteingang der Kirche liegt 270,05 m, die Hausthürschwelle des Zuchheh-Schlößchens 261,6 m, der Gipfel des Burgwartsberges 250,7 m über der Ostsee.

Behörden und Beamte. Gemeinnützige Anstalten und Personen im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt.

Gemeindevorstand: Kästner, Karl Heinrich, Gutsbesitzer.

Königl. Amtsgericht: Döhlen (s. d.)

Königl. Standesamt für Ober- und Niederpesterwitz, Altfranken, Neunimptsch, Roßthal, Saalhausen und Zauckerode: 14. Geöffnet jeden Wochentag 4—8 Uhr Nachmittags (an Feiertagen $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr Vormittags). Standesbeamter: Dr. Pepsch, Georg 14. Stellvertr. Standesbeamter: Zenker, Johannes, Fuhrwerksbes. 3 A.

Königl. Friedensrichter für Ober- und Niederpesterwitz: Meyer, Franz Louis, Gemeindevorstand, Niederpesterwitz 4 C.

Königl. Gendarmeriestation für die Dörfer Oberpesterwitz, Neunimptsch, Roßthal, Altdölzchen, Burgwitz mit Hammer und Kohlisdorf, Niederhermsdorf: 19. Gendarm Lippmann, Karl Heint.

Königl. Schlachtsteuereinnahmer für Oberpesterwitz und Altfranken: Der Gemeindevorstand.

Gemeindeamt: 26. Geöffnet von 9—12 und 3—5 Uhr.

Gemeindeältester: Strömann, Georg Karl, Weinschankwirth 10.

Gemeinderathsmitglieder:

Peeger, Karl Aug., Feld- u. Gartennahrungsbes.

Schmidtgen, Karl Heint., Bergm.

Küchler, Ludwig, Schmied

Moritz, Karl Aug. Clemens, Invalid

Körner, Eduard Mor., Eisendreher

Bambor, Friedr. Herm., Mühlenarb.

Kühn, Theod. Albin, Fabrikarb.

Schneider, Friedr. Herm., Markthelfer

Derichsweiler Patentbureau Dresden, Struvestrasse 2.

Nachsuchung, Verwerthung, Processe, Gutachten.